

PROTOKOLL (Abschrift aus dem alten Protokollbuch)

**Der 17. Tagung der Nidwaldner Militär-Vereinigung des Bat 47
Sonntag, den 5. Mai 1985, im Gasthaus Schlüssel, Dallenwil**

I. Besinnlicher Teil

Die Reihen der Nidwaldner 47er werden immer lichter. Zur 17. Tagung der Vereinigung trafen sich an die 230 Kameraden zum Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche Dallenwil. Während die jüngsten Teilnehmer Jahrgang 1940 haben, wies der älteste Kamerad Jahrgang 1888 vor.

Seit der letzten Tagung vor 3 Jahren traten 44 Kameraden den Gang in die Ewigkeit an, so dass sich die Mitgliederzahl wieder erheblich reduzierte.

Mit einer schönen Jodlermesse, vorgetragen durch den Jodlerklub „Heimelig“ Buochs und einer sinnigen Ehrenpredigt des einstigen 47er Soldaten Pfarrer Anton Abegg, begann die Tagung in Dallenwil.

Die Vereinigung zählt heute noch 382 Mitglieder und wird Jahr für Jahr abnehmen. Betrachtet man die Altersstruktur, stellt man fest, dass mehr als die Hälfte 65-jährig und älter ist. Durch die Gründung des Geb S Bat 12 gibt es für die 47er keinen Nachwuchs mehr.



*Die alte Unterwaldner Bataillonsfahne, eskortiert von Paul Keiser, Paul Waser und Walter Odermatt.
Bild Werner Flury*

Folgende Kameraden haben uns für immer in den ewigen Frieden abtreten:

Beckenried	Käslin Alois	1898	Untergass
	Murer Josef	1906	Isenringen
	Berlinger Josef	1914	Oberdorfstr. 30
	Amstad Erwin	1916	Hotelier
Buochs	Achermann Josef	1897	Muacher
	Achermann Willy	1913	Rotimatt
Büren-Oberdorf	Odermatt Wilhelm	1905	Riedenstrasse
	Flühler Walter	1908	Wilgass
Dallenwil	Durrer Werner	1899	Steinihaus
	Odermatt Robert	1909	Walli
	Odermatt Josef	1926	Hädermattli
Emmetten	Selm Josef	1908	Hugen
	Würsch Josef	1921	alt Posthalter
Ennetbürgen	Mathis Alois	1893	Oberhonegg
	Achermann Sigfried	1906	Stanserstrasse
	Gabriel Gottfried	1913	Schlüssel
	Flüeler Josef	1914	Scharti
	Amstutz Walter	1916	unter Honegg
	Frank Ernst	1926	Seestrasse 27
Ennetmoos	Christen Alfred	1891	Grossitz
	von Holzen Gottfr.	1899	Murmatt
	Barmettler Adolf	1907	Aegerten
Hergiswil	Keiser Valentin	1913	Rohrhalde 1
	Bucher Ferdinand	1910	Seestrasse 45
	Hug Arnold	1919	Pilatusstrasse 7
	Odermatt Josef	1919	Seestrasse 10
Stans	Christen Arnold	1891	alt Sektions-Chef
	von Matt Adolf	1909	alt Landammann
	Achermann Fritz	1912	Engelbergstrasse 22
Stansstad	Joller Josef	1898	Riedstrasse
	Christen Walter	1904	Stanserstrasse
Wolfenschiessen	Bissig Walter	1900	Neufallenbach Grafenort
	Mathis Arnold	1901	Alpenblick
	Bünter Nikolaus		Winkel
	Waser Anton	1910	Schmidsboden Oberrickenbach
	Näpflin Arnold	1913	Wellenberg

	Christen Josef	1920	mittelst Ei
	Christen Otto	1923	Unterdorf
	Zumbühl Remigi	1897	Grossitz
Auswärtige	Odermatt Josef	1913	Unterfluh Rohrmatt Luzern
	Läubli Theophil	1915	Werkhofstr.22, Luzern
	Hug Adam Tivoli		Rain LU
	Zumbühl Alois	1928	Bundesplatz Luzern

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde diesen Kameraden bei der Totenkapelle, unterer würdiger Mitwirkung des Musikvereins Dallenwil, besonders gedacht, indem der Präsident der Vereinigung, Oskar Christen, die Namen jedes Einzelnen erwähnte und mit einem letzten Gruss verabschiedete. Ein feierlicher und tiefer Augenblick unvergesslicher Kameradschaft.

In einer patriotischen Ansprache informierte Militärdirektor Edi Engelberger über die heutigen Truppen. Er kam direkt vom Dienst, wo er im Regiment 78, zusammen mit dem heute von den Obwaldnern allein besetzte Geb Füs Bat 47 und dem Unterwaldner Landwehr Füs.Bat.145 seine Pflicht als überzeugter Schweizer erfüllte. Er könne uns alte Kämpfer beruhigen, indem die heutigen Truppen, auch die 12er, mit Herz und Verstand bei der Sache seien.

Auf die militärische Lage eingehende meinte Edi Engelberger, dass Abwehr und Verteidigung und der Kauf von Waffen, auch in der heutigen Zeit, für ein kleines Land verkraftbar und notwendig seien. Frei sein könne nur der, der sich die Freiheit immer wieder erkämpfe, was auch mit materiellen Opfern verstanden sein will. Im Kriege gebe es keine Sieger, sondern Gewinner seien letztlich die, die im Vorfeld am meisten für die Kriegsverhinderung und seine Verteidigung getan haben.

Mit einem musikalischen Abschiedsgruss an die verstorbenen Kameraden, marschierten die 47er strammen Schrittes zum Restaurant Schlüssel, wo gemeinsam das Mittagessen eingenommen wurde und anschliessend die Generalversammlung stattfand.

II: Teil

Generalversammlung

1. Begrüssung

Präsident Oskar Christen eröffnet die 17. Tagung und begrüsst im Namen aller Kameraden vorab die Ehrengäste, die zum grössten Teil unserer Vereinigung angehören.

Nachfolgende Ehrengäste werden namentlich willkommen geheissen:

Regierungsrat und Militärdirektor Edi Engelberger, Kdt. Füs Bat 145, Festredner Pfarrer Anton Abegg – Ehrenprediger

Landratspräsident Fritz Nick
Ständerat Norbert Zumbühl
Landesstatthalter Paul Niederberger
Gemeindepräsident Gerhard Kesseli
Kreiskommandant Kurt Amstad
Altkommandant Oberst Theodor Jenny
Altkommandant Oberst German Murer
Major Karl Niederberger

Pressevertreter Werner Flury – Nidwaldner Volksblatt

Mit sichtbarer Freude begrüsst der Präsident alle Tagesteilnehmer, Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten und stellt fest, dass er einer stattlichen Zahl von 230 Männern den herzlichsten Willkommgruss entbieten kann.

Entschuldigt haben sich:

Altkommandant Oberst Franz Durrer
Major Jost Murer, Kdt Geb S Bat 12
Hptm Jules Stirnimann
Wm Arnold Käslin
Walter Filliger

Unsere Vereinigung steht nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit und wir engagieren uns weder nach rechts, noch nach links. Wir nehmen Kenntnis von einer kranken Welt, von brutaler Unterdrückung von Menschen, die ebenso in Freiheit und Frieden leben möchten wie wir. Wir müssen leider feststellen, dass sich das politische Weltbild nicht wesentlich geändert hat, sei unserer ersten Tagung vor 57 Jahren. Aber der Sinn und Zweck der Vereinigung hat sich nicht geändert, wir wollen die erworbene Kameradschaft beim gemeinsamen Militärdienst pflegen, ausbauen und vertiefen.

Wenn wir etwas Rückschau halten, dann haben wir am 21. Mai 1950 in Dallenwil, auch im Schlüssel, unsere Tagung durchgeführt. Karl Niederberger war damals ein hervorragender Organisator und Landammann Dr. Odermatt proklamierte in seiner Festrede folgende Marschrichtung: Schweizerisch Denken – eidgenössisches Handeln – kameradschaftliches Zusammenhalten.

Dieser Devise haben wir in den letzten 35 Jahren nachgelebt und wollen es auch in Zukunft so halten. Damals wurden zwei Tagessenioren, Oblt Küchler und Hptm Tobias Durrer geehrt und viele von euch werden sich an die beiden senkrechten Offiziere erinnern.

Schon damals erkannte man, welches Talent der heutige Organisator, Lorenz Odermatt, aufzuweisen hat, denn er wurde in den Vorstand gewählt. Schnitter Tod war vor 35 Jahren nicht so wirksam wie heute, denn man musste in 4 Jahren, von 1946 bis 1950, nur von 10 Kameraden Abschied nehmen.

Eine interessante Alter-Struktur wurde von unserem Kassier, Werner Rohrer, ausgearbeitet und zeigte folgendes Resultat:

Kameraden mit einem Jahrgang aus dem vorigen Jahrhundert sind 7 Männer.

1900 – 1910	76 Männer
1911 – 1920	130 Männer
1921 – 1930	105 Männer
1931 – 1940	64 Männer

Wolfenschiessen hat mit 53 Mitgliedern die grösste Zahl und Emmetten mit 12 das kleinste Kontingent. Erfreulich ist die Tatsache, dass wir 17 Neumtglieder aufnehmen konnten, die wir an dieser Stelle ganz herzlich begrüessen. Auch vier Austritte sind zu melden, so dass wir heute einen Bestand von 382 Mitglieder registrieren.

2. Wahl der Stimmenzählern

Kassier Werner Rohrer macht drei Vorschläge und einstimmig sind gewählt: Emil Christen, Josef Gut, Kobi Berlinger.

3. Protokoll der 16. Tagung

Sekretär Paul Waser verliest das sechsseitige Protokoll, das mit Applaus und sympathischen Worten des Präsidenten verdankt und genehmigt wird.

4. Rechnungsablage und Revisorenbericht

Die umfangreiche Rechnung wird vom Kassier, Werner Rohrer, erörtert und ergibt zusammenfassend folgende Situation:

Einnahmen	Fr. 6'282.75
Ausgaben	<u>Fr. 5'179.55</u>
Mehr-Ertrag	Fr. 1'103.20
Vermögen am 30.4.1982	Fr.10'137.73
Vermögen am 30.4.1985	<u>Fr.11'240.93</u>
Vermögensvermehrung	Fr. 1'103.20

Die Revisoren Lorenz Odermatt und Josef Zumbühl haben die sauber geführte Rechnung geprüft und als richtig befunden. Sie verdanken dem Rechnungsführer, Werner Rohrer, die grosse Arbeit und empfehlen Annahme der Rechnung. Gleichzeitig danken die Revisoren allen Spendern für ihre grosszügigen Geste und stellen bei der Abstimmung klare Einstimmigkeit fest, was mit grossem Applaus unterstützt wird.

5. Jahresbeitrag

Für die Jahre 1986 bis 1988 wird der Beitrag von Fr. 12.00 beibehalten, darf aber individuell höher sein, was stillschweigend angenommen wird..

6. Wahlen

a) des Vorstandes

Kassier Werner Rohrer und der Aktuar, Paul Waser, sind seit 1976, Charles Camenzind und Hugo Achermann seit 1979 im Vorstand tätig. Demissionen liegen keine vor, so dass für die nächsten drei Jahre wieder mit ihrem Einsatz gerechnet

werden kann. Andere Vorschläge werden keine gemacht und mit Applaus werden die vier Kameraden bestätigt.

b) des Präsidenten

Präsident Oskar Christen ist seit 1976 der Kapitän unserer Vereinigung und ist gewillt, wie seine Vorstandskameraden, eine weitere Amtsperiode mitzuarbeiten. Mit grossem Applaus wird dem Vorsitzenden das Vertrauen ausgesprochen.

Bei dieser Gelegenheit bedankt sich Oskar Christen für das ihm erwiesene Vertrauen und seinen Vorstandskameraden spricht er den herzlichsten Dank aus für die loyale und hilfsbereite Zusammenarbeit.

c) der Rechnungsrevisoren

Die beiden Kameraden, Lorenz Odermatt und Josef Zumbühl, haben sich hervorragend auf unseren Kassier eingespielt, beide möchten ihre erfolgreiche Tätigkeit nicht unterbrechen und stellen sich für weitere drei Jahre wieder zur Verfügung. Da keine Opposition festgestellt wird, werden auch diese beiden Kameraden mit Applaus bestätigt.

7. Bestimmung des nächsten Tagungsortes

Turnusgemäss tagen wir im Jahre 1988 und vorgesehen ist Ennetbürgen. Der Vorsitzende macht bei den Kameraden von Ennetbürgen eine höfliche Anfrage und erhält ein positives Echo. Julius Kluser meldet sich zum Worte und gibt seiner Freude Ausdruck, stellvertretend für ganz Ennetbürgen, schon heute alle Freunde der Vereinigung herzlich willkommen zu heissen.

8. Ehrungen

Der Präsident erinnert an die klangvolle Jodlermesse von heute morgen, aber auch an das gehaltvolle Kanzleiwort von Pfarrer Abegg, das von uns richtig verstanden und gut aufgenommen wurde. Als kleine Geste des Dankes wird unserem geistlichen Kameraden ein Bratchäsli überreicht.

Ein weiterer Höhepunkt des besinnlichen Teiles war die patriotische Ansprache unseres Militärdirektors Edi Engelberger. Ein rhetorisches Feuerwerk mit tiefer patriotischer Gesinnung, war für uns wahrhaften Männer eine dankbar empfundene Feststellung. An dieser Stelle wird unserem Freund Edi, ebenfalls als kleine Geste des Dankes und der Anerkennung, ein Bratchäsli überreicht.

Kamerad Blättler Fredi von Wolfenschiessen, stellvertretender Einzüger für seinen Sohn, der in Equador lebt, verdient unseren speziellen Dank, denn aus dem damaligen Provisorium wurden mehr als 20 Jahre. Seine zuverlässige und langjährige Dienstbarkeit wird mit grossem Applaus belohnt und als kleine Anerkennung wird ihm einen Blumenstrauss und einen guten Tropfen Wein überreicht.

Vorstandsmitglied Hugo Achermann nimmt das Zepter für die Veteranenehrung in die Hand und bittet voran, den Tagessenior mit Jahrgang 1888 – Odermatt Remigi, Reussbühl, auf der Bühne Platz zu nehmen.

Folgende Veteranen werden auf- und nach vorne gerufen:

Odermatt Arnold	1897	Ennetmoos
Niederberger Josef	1898	Büren
Würsch Walter	1898	Emmetten
Ettlin Paul	1899	Ennetbürgen
von Matt Franz	1900	Stans
Durrer Karl	1900	Stans
Gander Heinrich	1900	Beckenried
Lussi Paul	1902	Oberdorf
Waser Karl	1902	Hergiswil

Als kleines Zeichen der anerkennenden Kameradschaft und Freude, dass unsere Veteranen noch unter uns sind, wird ihnen eine gute Flasche Wein und ein Blumenstrauss überreicht. Ganz unterschiedlich wird diese Ehrung aufgenommen, der eine aufgelegt freudig, der andere bewegt und ruhig. Mit grossem Applaus der gesamten Vereinigung und zu Ehren dieser wackeren Männer spielt die Hoberg-Musik aus Dallenwil rassige Weisen.

Ein weiterer Höhepunkt des heutigen Tages fand damit seinen Abschluss und mancher wird dadurch beeindruckt, seine stillen Gedanken gemacht haben.

9. Verschiedenes

Seit 1964 – an der Tagung in Emmetten – sind wir mit der Bat-Fahne in die Kirche gezogen. Bis heute konnten wir eine militärische Eskortierung der Fahne gewährleisten. In Zukunft wird das leider Probleme geben, denn 1988 werden unserer Vereinigung noch acht Kameraden angehören, die noch in der Armee eingeteilt sind. Nachdem unser Banner seit 1962 auch ausser Dienst gestellt worden ist, müssen wir uns mit einer neuen Lösung befassen. Soll künftig die Fahne lediglich im Versammlungslokal entrollt werden oder wollen wir unser Banner auch künftig zum Gedenkgottesdienst vorantragen – aber in zivil? Diese Frage möchte der Vorsitzende gerne zur Diskussion stellen.

Kamerad Guido Odermatt macht den Vorschlag, für 1988 noch mit den eigenen Mannen der Vereinigung die Standarte zu tragen und wenn möglich so lange wie nur denkbar, dann aber drei Wehrmänner aus unserer Region, allenfalls sogar gegen Entschädigung.

Kamerad Amstutz unterstützt den Wunsch, unsere Fahne so lange wie nur möglich mit eigenen Männern zum Gedenkgottesdienst voranzutragen.

Oskar Christen verspricht der Vereinigung, dass er zusammen mit dem Vorstand, alles unternehmen werde, um diesem und unserem Wunsche gerecht zu werden.

Anschliessend spricht der Vorsitzende herzliche Worte des Dankes an den Gemeinderat Dallenwil, an Lorenz Odermatt als OK-Chef der Tagung und an alle Institutionen und Interpreten, die die Tagung bereichert haben.

Besonderen Dank an den Jodlerklub „Heimelig“ Buochs, den Musikverein Dallenwil, die Hoberg-Musik Dallenwil, sowie an den Alphornbläser Martin Christen.

Abzeichenverkauf und Tellersammlung wird organisiert und empfohlen.

Christen Oskar wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimkehr und hofft auf ein Wiedersehen 1988, in Ennetbürgen, so Gott will.

Hergiswil, Mai 1985

Der Aktuar: Paul Waser

Die Nidwaldner 47er-Reihen werden lichter

Zur 17. Tagung der Nidwaldner Militärvereinigung des Bat 47 trafen sich am letzten Sonntag in Dallenwil. Während die jüngsten Tagungsteilnehmer Jahrgang 1940 haben, wies der älteste Teilnehmer Jahrgang 1888 vor. Seit der letzten Tagung vor drei Jahren traten 44 Kameraden den Gang in die Ewigkeit an, so dass sich die Reihen der Nidwaldner 47er immer mehr lichten.

-ry. Mit einer Jodlermesse, vorgetragen durch den Jodlerklub Heimelig Buochs, und einer Ehrenpredigt des einstigen 47er-Soldaten Pfarrer Anton Abegg begann in der Pfarrkirche Dallenwil die

17. Tagung der Nidwaldner Militärvereinigung des Bat 47. Diese Vereinigung zählt heute noch 382 Kameraden, von denen rund 230 an der Tagung teilnahmen. Betrachtet man die Altersstruktur,



Die alte Unterwaldner Bataillonsfahne, eskortiert von Paul Keiser, Paul Waser und Walter Odermatt.
Bild Werner Flury

stellt man fest, dass mehr als die Hälfte 65jährig und älter ist. Durch die Gründung des Geb S Bat 12 gibt es für diese Vereinigung keinen Nachwuchs mehr. Allein in den vergangenen drei Jahren, seit der letzten Tagung, mussten 44 Kameraden «abtreten» in den ewigen Frieden. Ihnen wurde nach dem Gottesdienst bei der Totenkapelle unter Mitwirkung des Musikvereins Dallenwil besonders gedacht.

In einer patriotischen Ansprache informierte Militärdirektor Edi Engelberg über die heutigen Truppen. Er kam ja direkt aus dem Militärdienst, den er im Regiment 78 zusammen mit dem heute von den Obwaldner allein besetzten 47er-Bataillon und dem Unterwaldner Landwehr-Bataillon 145 absolviert hatte. Er könne die alten Kämpfer beruhigen, indem die heutigen Truppen, wobei er auch die Zwölfer meinte, mit Herz und Verstand bei der Sache seien. Eingehend auf die militärpolitische Lage meinte Edi Engelberger, dass Abwehr und Verteidigung und der Kauf von Abwehrwaffen auch in der heutigen Zeit für ein kleines Land verkraftbar und sinnvoll sei. Frei sein könne nur der, der sich die Freiheit immer wieder erkaufe, erkämpfe und oft auch erdulde. Es sei geradezu bedenklich, dass man Kraft und Geld aufwenden müsse, um Aktionen wie diejenige für die Abschaffung der Armee zu bekämpfen. Im Krieg gebe es keine Sieger, sondern Sieger bleibe letztlich der, der im Vorfeld am meisten für die Kriegsverhinderung und seine Verteidigung getan habe.

Im Schlüsselsaal leitete Präsident Oskar

Christen, Stans, die kurze Generalversammlung. Der Vorstand konnte ohne Veränderungen bestätigt werden. Als ältester Tagungsteilnehmer wurde Remigi Odermatt, 1888, Reussbühl, geehrt. Ein besonderes Problem stellt die Fahne dar, die jeweils in Bern angefordert werden muss. An der nächsten Tagung werden noch acht Kameraden in der Armee eingeteilt sein um die militärische Eskorte zu bilden. Einmütig wurde beschlossen, so lange wie möglich die Bataillonsfahne an den Tagungen voranzutragen, und diesbezüglich keine Anstrengungen zu unterlassen. 1988 wird man sich übrigens in Ennetbürgen treffen. Selbstverständlich schwelgte man in alten Diensterelebnissen und beim Abschied galt es wohl wieder für viele endgültig Abschied zu nehmen, denn auch in den nächsten drei Jahren wird Schnitter Tod Ernte halten.